



Rote Post Rüdiger Weiß

08.07.2016

FÜR DICH IM LANDTAG

INHALT DIESER AUSGABE

Liebe Leserin, lieber Leser,

Anfang Mai veröffentlichte die sogenannte Alternative für Deutschland, kurz AfD, ihr Grundsatzprogramm mit ihren politischen Leitlinien. Es lohnt ein Blick in dieses Grundsatzprogramm, um zu verstehen, welche Gefahren dies für unsere Gesellschaft und unseren gemeinsamen Alltag bedeuten würde.

Die religionsfeindlichen Aussagen zum Islam („Der Islam gehört nicht zu Deutschland“, Punkt 7.6.1.) und seiner Ausübung sowie die Ablehnung der Einwanderung von Kriegsflüchtlingen und der Asylgewährung sind in den Medien oft erwähnt und viel diskutiert worden. Abgesehen davon, dass ich beide Standpunkte ablehne, verstoßen sie vor allem elementar gegen das deutsche Grundgesetz. Erwähnen möchte ich explizit die Aspekte des Parteiprogramms, die weniger häufig in der öffentlichen Debatte stehen.

Als erschreckend empfinde ich beispielsweise die Forderung der AfD, das geltende Waffengesetz zu lockern. Möchten wir in einer bewaffneten Gesellschaft leben in dem jeder kleine Streit eskalieren kann oder ein jeder Waffen kaufen und nach eigenem Ermessen auch einsetzen kann?

Erwähnenswert ist weiterhin, dass die AfD zwölfjährige Kinder bei einem Delikt nach Erwachsenenstrafrecht verurteilen lassen möchte (Punkt 3.1, Seite 16). Was soll dies für eine künftige Gesellschaft ergeben? Ein weiterer Punkt ist, dass die AfD die Errungenschaften der Geschlechterforschung bestreite-

et. Lieber würde sie die Gleichstellung von Mann und Frau rückgängig machen. Als erstrebenswert erachtet die AfD nur das Modell mit der Frau als Mutter und Hausfrau. Sie soll mit einem Mann verheiratet sein und möglichst viele Kinder haben. Dieses rückwärtsgewandte Bild von Familie entspricht heute nicht mehr der Realität. Vielmehr leben wir in einer bunten und vielfältigen Gesellschaft, in der viele Formen des Miteinanderlebens möglich sind. Darüber bin ich froh und dies unterstütze ich auch!

Die AfD versucht, sich einen „sozialen Anstrich“ zu geben, indem sie sich beim Thema Interessen von Arbeitnehmern von einigen Positionen verabschiedet, die noch vor kurzem im Programmentwurf enthalten waren. Dies kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Forderungen der AfD ausgesprochen vage und arbeitsnehmerunfreundlich sind.

Eine detaillierte Zusammenfassung des AfD-Programms findet ihr auf meiner Homepage. Ich appelliere an jeden Bürger sich der Auswirkungen einer AfD-geführten Politik bewusst zu werden. Es ist eine Mischung aus rechtspopulistischer und rückwärtsgewandter Politik, die ich für uns und unsere Gesellschaft auch als sehr gefährlich einstufe.

Herzliche
Grüße,
Dein

Bericht aus dem Landtag: Seite 2 – 3

Thema Finanzielle Hilfen:

- Mehr Geld für die Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen
- Städtebauförderung 2016 Kamen

Thema Schule & Weiterbildung:

- Plenarrede zum Thema Schulsponsoring
- Fast alle Schulen sind kaputt!? Nein.

Berichte aus dem Wahlkreis: Seite 4 – 6

- „Education for all“ in Bergkamen
- 10 Jahre OGS an der Ketteler-Grundschule in Rünthe
- Unna ist BUNT
- Infostand der SPD-Oberaden mit Thomas Oppermann
- 1.Mai-Feier der IG-BCE Oberaden
- Mitgliederversammlung der IG-BCE in Bergkamen-Mitte
- Eröffnung der Badesaison in Heil
- Sport im Dialog mit Ministerin Kampmann
-und viele mehr!

Meine Gäste im Landtag: Seite 7 – 8

- GdP – Kreisgruppe Unna
- ASF Bergkamen
- SPD – OV Bergkamen-Mitte
- Abgeordnete auf Zeit: Jugendlandtag 2016

Termine und Veranstaltungen: Seite 9

- Der direkte Draht zu mir
- Tabelle: Sprechzeiten und Sitzungen

Bericht aus dem Landtag: Finanzielle Hilfen

Mehr Geld für die Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen

Die rot-grüne Landesregierung Nordrhein-Westfalen unterstützt die Städte und Gemeinden nochmals mit rund 166 Millionen Euro bei der Unterbringung der geflüchteten Menschen.

Das Geld kommt 2016 zu den rund 1,94 Milliarden Euro zusätzlich hinzu, die das Land bereits im Haushalt eingeplant hatte. Damit erhalten die nordrhein-westfälischen Kommunen über die sogenannte FlÜAG-Pauschale insgesamt mehr als 2,1 Milliarden Euro.

Kamen, Bergkamen und Bönen profitieren von der neuerlichen Zahlung. Insgesamt erhalten unsere Städte und Gemeinden nun 12.662.473 Euro vom Land für die Versorgung und Unterbringung von Flüchtlingen.

Die zusätzlichen Mittel teilen sich wie folgt auf: Bergkamen werden insgesamt 5.523.171 Euro durch die Erhöhung der FlÜAG-Pauschale zur Verfügung gestellt und Kamen bekommt 4.951.709 Euro. Bönen erhält 2.187.593 Euro durch die neuen Regelungen der Flüchtlingshilfe vom Land NRW.

Insgesamt erhalten die drei Städte und Gemeinden dadurch nochmals 995.135 Euro mehr als zunächst vorgesehen war. Die Zahlen zeigen eindrucksvoll, dass das Land die Kommunen bei einer der größten Herausforderungen nicht im Stich lässt. Die Kommunen haben in den zurückliegenden Monaten bei der Bewältigung der Flüchtlingssituation bereits Unglaubliches geleistet.

Mit der Prüfung und Anpassung der Berechnungsgrundlage wurden die Vereinbarungen mit der Kommunalen Spitzenverbände erfüllt und zugleich Planungssicherheit für die Städte und Gemeinde geschaffen.



Städtebauförderprogramm 2016 ist auch für Kamen eine wirksame Hilfe für mehr Lebensqualität

217 Projekte erhalten in diesem Jahr in Nordrhein-Westfalen Geld aus dem Städtebauförderprogramm. Dafür investieren Land, Bund und die Europäische Union insgesamt fast 261 Millionen Euro.

Das Förderprogramm ist auch für Kamen eine wirksame Hilfe, um die Lebensqualität und das Zusammenleben zu verbessern. Mit 120.000 Euro wird der Bau einer neuen Wegebeziehung im Bereich der Seseke-Freiraumgestaltung in der Kamener Innenstadt unterstützt. Weitere 262.000 Euro fließen für den städtebaulichen Wettbewerb und das Stadtteilmanagement nach Kamen-Heeren-Werve.

Die soziale Ausrichtung des diesjährigen Städtebauförderprogramms begrüße ich. Fast zwei Drittel der berücksichtigten Kommunen befinden sich in schwierigen finanziellen Situationen und brauchen genau diese Hilfe.

Auch die inhaltliche Ausrichtung des Programms ist richtig: Der soziale Zusammenhalt wird mit gezielten Maßnahmen in Wohnquartieren gefördert. Zugleich wird so die regionale Wirtschaft unterstützt. Die Fördermittel ermöglichen ein Vielfaches an weiteren

Investitionen. Das ist ein gutes und nachhaltigeres Konjunkturprogramm für unsere Städte und Gemeinden. Es verbessert die Attraktivität unserer Städte, ihre Aufenthalts- und Lebensqualität für alle Menschen und hilft denen, die Hilfe besonders bedürfen. Letztlich sichert es auch Arbeitsplätze vor Ort, vom Handel bis zur Bauwirtschaft.

Dabei bleibt es bei der kommunalfreundlichen Ausgestaltung der Bund-Länder-Hilfen in Nordrhein-Westfalen, denn jeder Bundes-Euro wird mit 1,40 Euro des Landes ergänzt. Die Kommunen müssen 60 Cent beisteuern.

Das ist einzigartig in Deutschland: Nach dem üblichen Finanzierungsschlüssel müssten Bund, Land und Kommune jeweils einen gleich hohen Anteil aufbringen.



Neues aus dem Landtag: Schule & Weiterbildung

Plenarrede zum Thema Schul sponsoring

Anfang Juni habe ich mit einem Oppositionsantrag zum Thema Schul sponsoring an Schulen in NRW auseinandergesetzt.

Vor dem Hintergrund zweier Fälle von Unternehmen, die an Grundschulen in NRW tätig geworden sind, zielte der Antrag darauf ab, Sponsoring an Schulen genau zu beobachten und deutlich von Werbung an Schulen, die nach Schulgesetz §99, Absatz 2 auch verboten ist, zu trennen. Ich habe in meiner Rede herausgestellt, dass es genau diese wirkungsvollen Mechanismen längst gibt und diese auch fortlaufend angepasst werden. Da ist zum Einen der umfassende Leitfaden des NRW-Schulministeriums „Schul sponsoring heute“, der Schulen und ihre Schulleitungen über Rechtsgrundlagen, Anwendungsbeispiele, Nutzen und Gefahren detailliert und praxisorientiert aufklärt, zu nennen. Da sind aber auch viele weitere Schranken zu benennen, die neben entscheidungs- und handlungsfähigen Schulleitungen auch die Schulkonferenz, – zu je einem Drittel aus Schülern, Eltern und Lehrern bestehend, – sowie die Schulaufsichtsbehörde umfassen.

Es sind also viele Köpfe involviert, die sich bei konkreten Sponsoringangeboten seitens der Industrie oder der Wirtschaft um eine solche Zusammenarbeit Gedanken machen. Das kenne ich auch aus ganz persönlicher Erfahrung als Leiter einer Bergkamener Schule.

Was ich ebenso in meiner Rede hervorgehoben habe, ist der durchaus mögliche Nutzen und die beiderseitige Bereicherung, die ein Sponsoring bzw. Kooperationsverhältnis zwischen Schule und Unternehmen mit sich bringen kann. Bei mir im Wahlkreis in Bergkamen hat etwa die Kooperation des großen Chemieunternehmens mit den Schulen zu langjährigen Partnerschaften geführt.

Diese Position zu Schul sponsoring haben nach meiner Rede auch alle weiteren Redner der anderen Parteien mit Ausnahme der antragsstellenden Partei eingenommen.

Fast alle Schulen sind kaputt!? Nein.

Eine Schlagzeile sorgte im Februar für Aufsehen: „NRW-Schulen in einem erbärmlichen Zustand“. 85% der Gebäude seien mangelhaft. Eine „Umfrage“ des Senders hätte das ergeben, hieß es beim Sender. Auf Basis dieser „Umfrage“ veranstaltete man schließlich einen Thementag, der das Problem thematisieren sollte.

Dabei wurden in der Berichterstattung zwei Punkte nicht berücksichtigt:

1. Für Schulgebäude sind vor allem Kommunen zuständig

Viele Kommunen in NRW müssen mit großen finanziellen Herausforderungen umgehen. Investitionen müssen bedacht getätigt werden. Es waren die NRWSPD und die heutige Landesregierung von Hannelore Kraft, die diese schwierige Aufgabe seit 2010 fortwährend thematisiert haben. Im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen werden bis zum Jahr 2020 5,8 Milliarden Euro an Konsolidierungshilfen zur Verfügung gestellt, von denen das Land 70% übernimmt. Gleichzeitig unterstützt das Land mit 600 Millionen Euro jährlich die Kommunen mit einer Schulpauschale. Die Verantwortung bei den Gebäuden selbst liegt bei den Kommunen. Darüber hinaus bleibt beim Thema Kommunal финанzen auch der Bund in der Pflicht, wenn man zum Beispiel das Thema „Kosten der Unterkunft“ berücksichtigt. Diese Argumentationspunkte wurden im Zuge der Berichterstattung zur o.g. „Umfrage“ relativiert oder ganz weg gelassen.

2. Der Umfragebegriff ist nicht geschützt

In der „Umfrage“ zu den Schulgebäuden in NRW haben 80% der Schulen überhaupt nicht teilgenommen.

Eine ordentlich durchgeführte und analysierte Umfrage nimmt häufig sehr viel Zeit und Ressourcen in Anspruch, weshalb viele Medien direkt Institute einschalten, um sachdienliche Hinweise in interessanten Fragestellungen zu erhalten. Jürgen Döschner, der verantwortliche Redakteur, spricht dennoch von einer „für solche Erhebungen extrem gute Antwortquote“. Für die wissenschaftlichen Umfragen, auf die sich Döschner bezieht, gilt aber: Hier werden meist Stichproben gezogen, Fragen in wissenschaftlicher Form gestellt, Erinnerungen verschickt und Aussagen getätigt über die Personen, die nicht an der entsprechenden Umfrage teilgenommen haben.

Dass es bei journalistischen Umfragen auch mit einer besseren Antwortquote geht, zeigten übrigens die Kolleginnen und Kollegen des WDR-Magazins „Monitor“. Bei ihrer Umfrage zur Wahrnehmung der Flüchtlingsdebatte in den Kommunen antworteten 373 der angefragten 700 Kommunen. Die Antwortquote hier beträgt also knapp 53% (und ist somit um rund 33% höher als bei der „Umfrage“ zur Schullandschaft).

Fazit:

Viele Menschen, die im Bereich Wissenschaft, Politik und Medien arbeiten, gehen verantwortungsvoll mit Zahlen, Daten und Fakten um und haben deshalb Vertrauen verdient. Eine vernünftige Politik basiert auf gesicherten Erkenntnissen. Das hier kritisierte Beispiel aber zeigt auch, dass sich hinter dem Begriff „Umfrage“ alles Mögliche verbergen kann. Es kommt somit auf die Grautöne an.

Soziale Medien: YouTube-Kanal

Ihr wollt euch meine Rede nachträglich anschauen? Dann besucht meinen neuen YouTube-Kanal unter:

<https://www.youtube.com/channel/UCcagchyKGopsAVvysB6VfCg>

Dort findet ihr auch noch weitere Videos zu meiner Arbeit im Landtag und im Wahlkreis!



Berichte aus dem Wahlkreis

„Education for all“ in Bergkamen

Über ehrenamtliches Engagement freue ich mich immer. Ein besonders gelungenes Beispiel in meinem Wahlkreis ist der Verein EFA (Education for All) von Dirk Fißmer. Ende April habe ich ihn in Bergkamen getroffen, wo er mir seine bemerkenswerte Arbeit für Flüchtlinge vorstellte. Die von ihm geplante UNESCO-Einrichtung (RCE) werde ich gern unterstützen!



10 Jahre OGS an der Ketteler-Grundschule in Rünthe

10 Jahre OGS an der Ketteler-Grundschule in Rünthe - ein Grund zum Freuen! Gemeinsam mit der Leitung Mareike Jander, der Schulleiterin Frau Prochnow und dem Ratsmitglied Thomas Semmelmann habe ich diesen Tag Ende April gefeiert.



Unna ist bUNT.

Für den 22. April 2016 hatte die Partei "Alternative für Deutschland" eine Demonstration in der Kreisstadt Unna angemeldet. Am gleichen Tag veranstaltete der Runde Tisch gegen Gewalt und Rassismus in Unna zusammen mit der Evangelischen Kirchengemeinde Unna einen Tag der Begegnung. Es war ein Fest für Toleranz und Vielfalt, gegen dumpfe Parolen und Hass. Ab 17 Uhr gab es auf dem Kirchplatz der Evangelischen Kirchengemeinde Unna bei Kaffee und Kuchen einige Reden und kulturelle Beiträge, die dem Auftakt für vielfältige Begegnungsmöglichkeiten untereinander dienten. Gemeinsam konnten wir mit Unnas Bürgerinnen und Bürgern zeigen, dass wir weder in Unna noch in unserem Kreis die AfD brauchen.

Infostand der SPD Oberaden mit Thomas Oppermann

Bei seinem Rundgang auf der 1. Mai-Veranstaltung in Oberaden ließ es sich Thomas Oppermann, Fraktionsvorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion, natürlich nicht nehmen, den Infostand der Oberadener SPD zu besuchen. — mit Till Schemann, Oliver Kaczmarek, Thomas Oppermann, Holger Lachmann, Angelika Chur und Roland Schäfer – hier: Römerberghalle.



1. Mai-Feier der IG-BCE Oberaden

Die gut besuchte 1. Mai-Feier der IG BCE in Oberaden durfte ich mir nicht entgehen lassen! Als Redner bewies Thomas Oppermann, dass Politik die Themen der Zeit erkannt hat. Eine wirklich informative Veranstaltung! Auf dem Foto mit Oliver Kaczmarek, Thomas Oppermann, Roland Schäfer und Michael Makiolla in der Römerberghalle.



Vogelschießen im Schützenverein Bergkamen 1840 e.V.

Bei strahlendem Sonnenschein führte der Schützenverein Bergkamen 1840 e.V. Mitte Mai wieder sein Vogelschießen für Jedermann/-frau durch. Nach dem Ehrenschiß blieb noch Zeit für ein Foto mit der Ratskollegin Susanne Eisenhuth (links) und der Vorsitzenden Christina Schlowinski (rechts).



Mitgliederversammlung der IG-BCE in Bergkamen-Mitte

Bei der Mitgliederversammlung der IG BCE Bergkamen-Mitte Mitte Mai, hatte ich einen Bericht zur aktuellen Landespolitik gegeben. Die interessierten Mitglieder diskutierten sehr engagiert und angeregt mit mir.

Eröffnung der Badesaison in Heil

Mitte Mai nahm ich bei strahlendem Wetter an der Eröffnung der Badesaison in Heil teil. Das Naturfreibad ist wirklich ein Juwel in unserer Badelandschaft und wird vom



hiesigen Verein und der DLRG hervorragend gepflegt. Darüber hinaus ist es zum "Vatertag" ein beliebtes Ausflugsziel.

Frühlingsfest der DITIP-Gemeinde Oberaden

Gefreut hatte ich mich auch über die Einladung zum Frühlingsfest der Oberadener DITIP-Gemeinde. Ein schönes und gut be-



suchtes Fest! Hier bin ich mit dem Vorsitzenden Cengiz Uysal im Gespräch.

Spatenstich für „Wasserstadt Aden“

Ende Mai war ich beim Spatenstich für das herausragende Projekt "Wasserstadt Aden". Es freut mich, dass der ehemalige Zechenstandort Haus Aden mit neuem Leben gefüllt wird!



Siegerehrung für Hobbymannschaften in Oberaden

Als Schirmherr war ich Ende Mai bei der Siegerehrung des Fußballturniers für Hobbymannschaften. Der Ausrichter dieses Turniers, die Alten Herren des SuS Oberaden, hat unter tollem Einsatz wieder für einen schönen Fußballtag im Stadion Römerberg in Oberaden gesorgt.



Tag der Offenen Tür bei der Feuerwehr Heil

Einer meiner letzten Mai-Termine galt dem Besuch der Heiler Feuerwehr. Bei strahlendem Sonnenschein genoss ich den Tag der offenen Tür mit der Löschgruppe Heil. Der kleinste Ortsteil stellt immer wieder viel auf die Beine.



Stadtjubiläum Bergkamen

Bergkamen wurde Anfang Juni 50! Gefeierte wurde mit verschiedenen Bühnenauftritten und einem Sternmarsch der einzelnen Stadtteile zum Stadtmarkt. Auf dem Foto sieht man einen Teil der Oberadener Delegation!



Veranstaltung „Vom Flüchtling zum Nachbarn“ in Holzwickede

Zusammen mit Hartmut Ganzke und Rainer Schmeltzer habe ich Anfang Juni in Holzwickede eine "Fraktion-vor-Ort" Veranstaltung durchgeführt. Knapp 50 Personen sorgten nach den präzisen Ausführungen unseres Ministers Rainer Schmeltzer durch ihre engagierten Wortbeiträge für eine sehr lebendige, interessante Veranstaltung. Thema der Veranstaltung war der Integrationsplan für NRW.

Siegerehrung Jugend-Volleyballturnier in Oberaden

Mitte Juni besuchte ich die Siegerehrung zur Internationalen Jugend-Volleyballturnier des SuS Oberaden. Mit 77 Mannschaften war die Veranstaltung wieder top besetzt. Mein Resümee: Tolle Stimmung in der Halle und bestens organisiert von Svenja Enkelmann und ihrer Crew! Es macht Spaß, diese Begeisterung zu sehen. Auf dem Foto von links nach rechts: Roland Schäfer, Svenja Enkelmann, meine Wenigkeit Dieter Vogt und Michael Jürgens – in der Römerberghalle.



ExtraSchicht - Die Nacht der Industriekultur in Herringen

Besucht habe ich Ende Juni auch die Eröffnung im ehemaligen Bergwerk Ost in Hamm-Herringen. Am Abend fand dann hier ein super Konzert statt.



Mit Garrelt Duin in Kamen

Einen Spatenstich mit unserem Wirtschaftsminister Garrelt Duin gab es Ende Juni für eine neue Produktionshalle bei 3M in Kamen. Das gut aufgestellte Unternehmen schafft nach der Fertigstellung bis zu 70 neue Arbeitsplätze.

Vorstandssitzung Jusos Kreis Unna

Einen interessanten Abend genoss ich Ende Juni bei der Vorstandssitzung der Jusos Kreis Unna. Vielen Dank für Eure Einladung! Es war mir eine Freude, bei Euch berichten zu dürfen.



„Fraktion vor Ort“ beim Bergkamener Markt

Die SPD-Fraktion im Landtag NRW und meine Wenigkeit gaben am 19. Mai 2016 Einblicke in unsere Arbeit. Wie wird man Mitglied des Landtags? Wie arbeitet die Fraktion? Und wie entsteht ein Gesetz? Für diese und weitere Fragen standen wir beim Informationsstand am Wochenmarkt in Bergkamen Rede und Antwort.



Vorgestellt wurden auch die politischen Arbeitsschwerpunkte der Fraktion u. a. in den Bereichen „Beste Bildung“, „Starke Wirtschaft“ und „Lebenswertes Zuhause“. Am Stand konnten sich alle Interessierten informieren und auch selbst aktiv werden: Von Informationselementen über Abstimmungssäulen bis hin zu einem Spieltisch zur Quartierspolitik für Kinder lud er zur Beschäftigung mit der parlamentarischen Arbeit der Fraktion ein. Danke für die zahlreichen Besucher und interessanten Gespräche! Am 15.07.16 werden wir den „Fraktion vor Ort“-Stand auf dem Kamener Markt anbieten.



„Sport im Dialog“ mit Ministerin Kampmann in Bergkamen

Was tun wir in NRW für den Sport und was können wir noch besser machen? Diese Frage war der Anlass für die Diskussionsveranstaltung „Sport im Dialog“, organisiert von Hartmut Ganzke und mir als ortsansässige Abgeordnete.

Dort sprachen wir und Christina Kampmann, Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, gemeinsam mit den über 50 anwesenden Vertretern aus von Sportvereinen aus dem Kreis Unna.

Breitensportbereich, Übungsleiterpauschale und die integrative Leistung des Sports waren nur einige der angesprochenen Themen, die an diesem Abend hitzig diskutiert wurden. Direkte Rückmeldungen helfen uns dabei, unsere Politik stets zu verbessern. Anregungen und Kritik werde ich in meine Arbeit im Sportausschuss einfließen lassen.



Meine Gäste im Landtag NRW



GdP - Kreisgruppe Unna

Im April besuchten 25 Mitglieder der GdP-Kreisgruppe Unna unter ihrem Vorsitzenden Wilhelm Kleimann auf Einladung meines Kollegen Hartmut Ganzke und mir den Landtag Nordrhein-Westfalens. Neben einer Einführung in parlamentarische Arbeit stand auch die Teilnahme an der Plenarsitzung zum Thema Steuergerechtigkeit und „Panama Papers“ auf der Tagesordnung. Als besonderes Highlight kam zu unserer Diskussion mit den Polizistinnen und Polizisten auch Innenminister Ralf Jäger, der sich eine Stunde lang den Fragen und Anregungen der Besucher stellte.

Besuchergruppe ASF Bergkamen

Am Rande des Juni-Plenums habe ich heimatischen Besuch im Landtag in Düsseldorf empfangen können. Die Frauen der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen, kurz ASF, aus Bergkamen sind meiner Einladung gerne gefolgt und haben sich nach einer morgendlichen Stärkung den Landtag, das Gebäude und vor allem den Plenarsaal, in

dem wir Abgeordneten debattieren und letztlich die Gesetze verabschieden, angeschaut. Anschließend konnten wir noch eine Stunde zusammen über aktuelle politische Ereignisse sprechen. So steht im kommenden Jahr mit den Landtags- und Bundestagswahlen ein Superwahljahr an. Die Vorbereitungen und Vorwahlkampfphase laufen dazu schon im Sommer langsam an. Inhaltlich haben wir auch über meine Arbeit in der Schul- und Sportpolitik geredet. Etwa über meine Rede, die ich zu einem Antrag der Piratenpartei über das Thema Sponsoring an Schulen gehalten habe. Im Anschluss an den Landtag rundeten die Frauen des ASF ihren Tagesausflug nach Düsseldorf mit einem Besuch der Altstadt am Rhein ab.



SPD - Ortsverein Bergkamen-Mitte

Mitte Mai erhielt ich Besuch aus dem heimatischen Wahlkreis. 18 Frauen und Männer des SPD-Ortsvereins Bergkamen-Mitte sind meiner Einladung gefolgt, mich bei meiner parlamentarischen Arbeit im Landtag in Düsseldorf zu begleiten. Über eine Informationsveranstaltung zu dem Gebäude und der Geschichte des Landtages, folgte eine Besichtigung des Plenarsaals, in dem die politischen Debatten stattfinden und Gesetze verabschiedet werden. Anschließend hatten wir eine gute Stunde Zeit, über die parlamentarische Arbeit im Landtag aber auch aktuelle politische Themen wie TTIP oder das große Wahljahr 2017 mit Landtagswahlen in NRW sowie den Bundestagswahlen in Berlin zu sprechen. Die anregende Diskussion hat mir sehr gut gefallen. Neben Kaffee und Kuchen am Nachmittag genoss die Gruppe noch die Sonne bei einem Bummel durch Altstadt von Düsseldorf.



Abgeordnete auf Zeit: Jugend - Landtag 2016

Bergkamen. Mit einem Aufruf über Facebook hatte alles angefangen. Ich hatte für den diesjährigen Jugendlandtag 2016 in Düsseldorf eine politische Vertretung gesucht, die vorübergehend für drei Tage meinen Sitz im Landtag einnehmen - und wie in der echten Politik Fraktionen bilden, politische Debatten führen und Gesetze verabschieden sollte. Die Wahl fiel auf die 18-jährige Bergkamenerin Saskia Steube, die gerade am Städtischen Gymnasium ihr Abitur gebaut hat. Hier ihr Bericht über ihre Erlebnisse des dreitägigen Jugendlandtags.

Ein Erfahrungsbericht von Saskia Steube

„Im Landtag in Düsseldorf werden viele politische Dinge entschieden, die auch mich betreffen. Zum Beispiel Regelungen, die für unser Städtisches Gymnasium gelten. Daher hatte ich schon öfter von der Landespolitik in Düsseldorf gehört, aber mir noch nicht ein eigenen Eindruck von der politischen Arbeit vor Ort verschaffen können. Als dann der Aufruf von Herrn Weiß kam, ihn für drei Tage auf seinem Platz im Landtag in Düsseldorf zu vertreten, habe ich mich beworben und wurde auch wirklich genommen. Schon bei der Ankunft im Landtag am Donnerstagnachmittag, traf ich auf viele andere junge Menschen, die andere Abgeordnete vertreten sollten. Insgesamt waren wir 237 Jugendliche, zwischen 16 und 20 Jahren, die die Abgeordneten der sechs Parteien im Landtag vertreten haben.

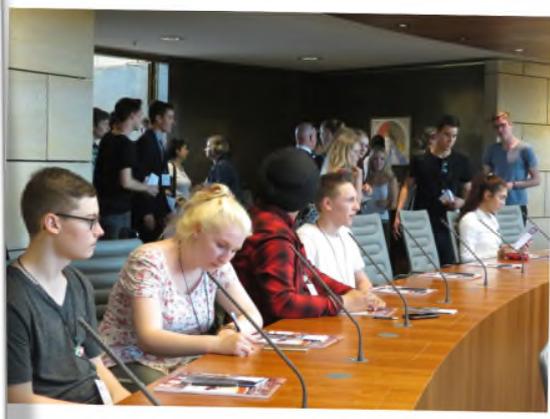


Interessant war für mich das dreitägige Planspiel vor allem deshalb, weil es so wie im echten politischen Leben abgelaufen ist. Wir haben Fraktionen gebildet, mussten Koalitionen finden, Meinungen austauschen und letztlich eine gemeinsame Lösung finden. Dass so in diesem Prozess auch die Gesetze entstehen, wusste ich bislang nicht.

Neben dem Planspiel, für das wir am Ende der drei Tage auch mit Beschlussempfehlungen, die den echten Ausschüssen im Landtag vorgelegt werden, beendet haben, hat mir aber der Austausch zu politischen Themen mit den

vielen anderen Jugendlichen gefallen. Vor allem die Bildungspolitik in Schulen oder für uns bald an den Universitäten war ein Thema. Aber auch die innere Sicherheit oder die Flüchtlingsthematik, die ja auch in meiner Heimatstadt Bergkamen sehr wichtig ist.

Schön fand ich auch, dass Herr Weiß mich persönlich vor dem Landtag begrüßt hat und wir ein paar Worte austauschen konnten. Ob ich den Jugendlandtag noch einmal machen würde? Ich kann diesen Blick hinter die politischen Kulissen nur jedem empfehlen, auch wenn er jetzt nicht so politisch aktiv ist. Denn das Austauschen verschiedener Meinungen, das Diskutieren und letztlich Finden einer gemeinsamen Haltung und Position, war schon sehr spannend.“



Termine & Veranstaltungen

Der direkte Draht zu mir

Mein Wahlkreisbüro steht für alle offen. Komm vorbei, falls Du Fragen zu politischen oder gesellschaftlichen Themen hast oder das Gespräch mit mir suchst. Die genauen Uhrzeiten meiner Sprechstunden erfährst Du telefonisch unter der nachstehenden Nummer. Für weitere Fragen, Anregungen und Kritik oder für Rückmeldungen aller Art bin ich jederzeit dankbar.

Bitte schreib mir direkt:

ruediger.weiss@landtag.nrw.de.

Du kannst Dich auch vertrauensvoll an mein Team wenden, um Fragen zu klären oder einen Gesprächstermin mit mir zu vereinbaren.

Bahnhofstraße 9
59174 Kamen
Tel.: 02307/72531
Fax: 02307/72537



Im Folgenden eine kleine Auswahl meiner Termine:

25. August	Sprechstunde vor Ort: Parteibüro Bönen & Friesenstraße in Herringen
01. September	Sprechstunde vor Ort: Parteibüro Kamen
02. September	Enquete Kommission Handwerk & Mittelstand
12. September	Enquete Kommission Handwerk & Mittelstand
14.-16. September	Plenum Landtag
20. September	Sitzung Ausschuss Sport
21. September	Anhörungen Ausschuss Schule & Weiterbildung
28. September	Anhörungen Ausschuss Schule & Weiterbildung
05.-07. Oktober	Plenum Landtag

ÜBRIGENS:
Jetzt geht es in die Sommerpause! Mein nächster Newsletter erscheint im Oktober!

Besuch mich auch auf Facebook unter:

<https://www.facebook.com/ruediger.weiss.de/>

